



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

55. JAHRGANG

HALLE (SAALE), 28. MÄRZ 1930

Nummer 13

Kursus für elektrische Einzeluhren

in den Städten Leipzig, Magdeburg, Hannover, Hamburg, Altona und Bremen
in der Zeit vom 26. Januar bis 16. Februar 1930

Bei diesem vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in Gemeinschaft mit den in Frage kommenden Herstellern elektrischer Einzeluhren veranstalteten Kursus hatte sich der Zentralverband die Aufgabe gestellt, festzustellen, inwieweit es möglich sein würde, in einem kurzen Unterricht von einem Tage das Gebiet der elektrischen Einzeluhren dem Uhrmacher selbst näherzubringen, mit ihm die Schwierigkeiten des Verkaufs und die Überwindung dieser Schwierigkeiten zu besprechen. Ferner war mit dem Kursus die Absicht verbunden, festzustellen, wie sich die Tagespresse diesem neuen Zweige der Uhrmacherei gegenüber einstellte, und endlich eine der wichtigsten Aufgaben: Wie stellt sich das Publikum gegenüber dieser Neuerung ein? Wie man sieht, war die Idee dieses Kurses umfassend und die Aufgabe eine schwierige. Festzustellen ist, daß der Kursus auf der ganzen Linie als ein großer Erfolg betrachtet werden kann, und daß er für uns so wertvolle Erfahrungen geliefert hat, die es gestatten, auf Grund dieser Erfahrungen weiterzubauen.

In jeder Stadt wurde am ersten Tage vor den Kollegen ein Einführungsvortrag gehalten, ferner wurden die von den Fabrikanten zur Verfügung gestellten Modelle besprochen. Betont werden muß, daß alle besprochenen Modelle vorher monatelang praktisch erprobt wurden, um so aus eigener Anschauung und Erfahrung Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme klarlegen zu können. Im zweiten Teil des Vortrages wurde dann der Verkauf der elektrischen Uhren besprochen, eine Frage, die schwieriger ist als die rein technische Frage. Geleitet wurde der Kursus vom Geschäftsführer des Zentralverbandes, Herrn Direktor W. König, Halle. Dieser führte in seinen Vorträgen kurz zusammengefaßt etwa folgendes aus:

Durch den Kursus wolle der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher zunächst das erreichen, daß die Scheu des Uhrmachers vor den elektrischen Uhren beseitigt wird. Die Elektrizität hat es verstanden, durch fremde Ausdrücke und durch ein gewisses Geheimnis, das sie über ihre Arbeit breitet, den Anschein zu erwecken, als könne niemand in dieses abgegrenzte Gebiet ohne Schaden eintreten. Man müsse die Dinge immer so sehen, wie sie wirklich sind. Genau wie der Arzt und der Apotheker mit dem Geheimnis der lateinischen Sprache und mit der undeutlichen Handschrift Achtung und Ehrfurcht bei dem

Laien erweckt, so gehe es uns mit der Elektrizität. Als Verkäufer elektrischer Uhren seien nicht allzuviel Fachkenntnisse notwendig. Man müsse selbstverständlich gewisse Kenntnisse einwandfrei beherrschen, um den Kunden sofort sichere Auskünfte geben zu können. Man müsse also wissen, was für Stromarten es überhaupt gibt, ob Wechsel-, Gleich- oder Schwachstrom, und welche Spannung in dem betreffenden Ortsnetz herrsche. Die elektrischen Uhren sind je nach dem System entweder für die eine oder andere Stromart gebaut, oder sie können für beide Stromarten benutzt werden, oder sie müssen der Stromart besonders angepaßt werden. Einige Uhren können überhaupt nur mit Wechselstrom betrieben werden. Die Systeme muß man deshalb in dieser Beziehung genau kennen. Der Vortragende erläuterte nun die einzelnen Bedingungen und das Wissen, das für den Verkäufer elektrischer Uhren unbedingt notwendig ist. Zusammenfassend konnten den Kursusteilnehmern diese Ausführungen in einem Sonderdruck überreicht werden. Da gerade diese Aufstellung viel zur Klärung mancher Zweifelsfragen beigetragen hat, bringen wir die Aufstellung auch hier zum Abdruck, um auch den Kollegen, die nicht an dem Kursus teilgenommen haben, zu ermöglichen, sich mühelos und sicher die Kenntnisse zu verschaffen, die für den Verkauf der Uhren notwendig sind. Voraussetzung ist, daß die betreffenden Kollegen sich die Drucksachen über die einzelnen Systeme von den Fabrikanten kommen lassen, und daß diese Drucksachen dann auf Grund der nachfolgenden Zusammenstellung, immer vom Standpunkt des Verkäufers, durchgearbeitet werden.

Übersicht der elektrischen Anschlaguhren

1. Mit Schwachstrom, also Batteriebetrieb, sind ausgerüstet: Kienzle, Ato.
2. Mit Gleichstrom und Wechselstrom sind zu betreiben: Junghans, Mauthe; Jundes und Elektrozeit können mit Gleich- oder Wechselstrom betrieben werden, wenn sie entsprechend eingerichtet sind (bei Bestellung ist Stromart und Voltzahl anzugeben).
3. Ausschließlich nur mit Wechselstrom können angetrieben werden: Kienzle, T. Bäuerle, AEG (diese nur, wenn Frequenzregulierung vorhanden ist, siehe Städteverzeichnis).
4. Nur mit Gehwerk werden geliefert: Jundes, Elektrozeit, T. Bäuerle, AEG.
5. Mit Schlagwerk werden geliefert: Junghans, Mauthe. Kienzle nur mit Schlagwerk (Ato Schlagwerk in Vorbereitung).

